





durch die griechische Kunstgeschichte und die Volkskunst präsentiert (Dienstag geschlossen, So 9-15 Uhr, Do 9-24 Uhr, sonst 9-17 Uhr). Oder shoppen Sie gleich nördlich davon in den eleganten Geschäften am Kolonaki-Platz, in der Skouta- und der Voukourestiou-Straße. Wer einfach nur in Ruhe nachdenken will, über das Erlebnis nachdenken will, steht durchs Tor an der Haltestelle des Flughafenbusses X95 den Nationalgarten (16) und folgt den kleinen Pfählen mit der Aufschrift «Tr. Attikon». Sie leiten in drei Minuten zu einem idyllischen Entenloch.

Areopag (7) vorbei, auf dem in der Antike Athens höchstes Gericht tagte. Durch die Pforte gleich dahinter steigen Sie auf einem Pfad durch parkähnliches Gelände hinab zur 1000 Jahre alten byzantinischen Kirche Ajii Apostoli (8). Wenig unterhalb betreten Sie das Gelände der Agora, des antiken Marktplatzes von Athen. Links ragt das Theseion, der besterhaltene antike Tempel Athens, auf. Die rekonstruierte Attalos-Stoa rechts beherbergt ein archäologisches Museum.

### Märkte und Bazare

Wenn Sie die Agora auf der Brücke über die Metrolinie nach Piräus verlassen und sich gleich nach rechts wenden, stehen Sie schon mitten im Athener Markttreiben von heute. Schlendern Sie durch die Ifaistou-Straße, Athens Flohmarktgasse, zum Monastiraki-Platz (9). Lässt es Ihre Zeit zu, können Sie von hier einen Abstecher durch die Athinas-Straße zu den Markthallen (10) unternehmen. Unter 100 Jahre alten Dächern werden vor allem Fleisch, Geflügel, Meeresfrüchte und Fisch gehandelt. Läden an der Außenfront der Hallen bieten Nüsse, Käse und Oliven feil. Auf dem Freigelände gegenüber gibt es Obst und Gemüse.

Die Kydathineon mündet auf die breite Fililimon-Straße, die Sie nach links zum Sintagma-Platz zurückbringt. Im Osten wird er vom statlichen Königspalast (14) aus dem 19. Jh. flankiert, in dem heute das griechische Parlament tagt. Davor halten Evzonen, Soldaten in historischer Tracht, Ehrenwache am Grabmal des Unbekannten Soldaten. Wenn Ihnen jetzt noch Zeit verbleibt, haben Sie drei Möglichkeiten. Gehen Sie ins nahe Benaki-Museum (15), das Ihnen hochmodern einen Querschnitt

### Kunst im Benaki-Museum

chen genießen. Direkt gegenüber führt eine Treppe hinab in eine der Kellertavernen in dieser Straße, O Damigos. Spezialität des Hauses: panierter Stockfisch mit Knoblauchsoße (bakaljaro me skordalja). Gleich daneben schimmern bunte Flascheninhalte von den Regalen der originellsten Spirituosenhandlung Athens, Vrettos. Wer mag, kann hier am Stehtisch ein Gläschen Ouzo probieren. Sollte Ihnen der Sinn nach Tavernen an der plattformen gut weiterung der Kydathineon gut bedien, die auch stets frischen Fisch führen.

Vom Monastiraki-Platz (9) gehen Sie dann durch die Pandrosou-Straße mit ihren qualitativ hochwertigen Souvenirgeschäften und Schmuckhändlern weiter. Ein kurzer Abstecher nach rechts in die Aiolou-Straße bringt Sie zum Turm der Winde (11), einem antiken Marktgebäude auf dem Gelände des ehemaligen römischen Forums. Die Pandrosou-Straße endet vor der orthodoxen Kathedrale Athens (12), die ihre Besucher seit dem 19. Jh. durch ihren Prunk beeindruckt. Gleich daneben steht die winzige, aber sehr viel kunstvollere Kleine Mitropolis aus dem 12. Jh., zu deren Bau man zahlreiche Teile antiker und frühchristlicher Gebäude verwandte. Besonders schön ist das Relief mit der Darstellung einer antiken Prozession gleich über dem westlichen Eingang. Von der Kleinen Mitropolis aus sind es nur wenige Schritte – vorbei an Geschäften, die von der Ikone bis zum Altar alles feil bieten – bis zur Adrianou-Straße mit ihren einfachen Souvenirgeschäften. Wenden Sie sich nach links und folgen Sie der Adrianou bis zur Kydathineon-Straße (13). Die schafft Abhilfe, wenn der Magen knurrt: Gleich an der Ecke können Sie links in zwei einfachen Grillrestaurants Gyros oder die Suvlaktia genannten Fleischspieß-

Philosophen Platon und Sokrates. Am Nord- und Osthang der Akropolis zieht sich das intakteste Altstadtviertel, die Plaka, entlang. Zwischen mittelalterlichen Kirchen, Baudenkmalern aus dem Altertum und eleganten Villen aus dem 19. Jh. spielt sich hier das touristische Leben in dutzenden Tavernen, gut besuchten Straßencafés, abendlichen Musiklokalen und 16 Stunden täglich geöffneten Souvenirgeschäften ab. Nördlich der Kathedrale schließt sich das Emboriko Trigono mit den Markthalen an, das Einkaufsviertel der normalen Athener. Immer mehr Fußgängerzonen und schnellen Katamaranen. Aus dem Athener Stadtzentrum ragen zwei hohe Felsen auf, sie tragen Symbole der zwei wichtigsten Epochen der europätschen Geschichte: Auf dem 153 m hohen Akropolis-Felsen stehen die 11chten Tempel der heidnischen Götter des Altertums, den 277 m hohen Likavittos krönt die christlich-orthodoxe Kapelle des hl. Georg. Zwischen diesen beiden Felsen pulsiert das Athener Leben seit den Zeiten der großen antiken

# Athen, die uralte Stadt mit modernem Gesicht



## Spannender Zeitenbummel durch drei Jahrtausende

*Fünf Stunden reichen aus, zu Fuß im Herzen Athens die wichtigsten Baudenkmäler zu sehen, die Atmosphäre verschiedener Stadtviertel zu schnuppern und von der Akropolis aus das weiße Häusermeer zu überblicken.*

Beginnen Sie Ihren Rundgang am Sintagma-Platz (1), wo Metro-Station und Endstation des Flughafenbusses X95 ganz dicht beieinander liegen. Gehen Sie an Sesamkringel-Verkäufern und

hohen Palmen vorbei entlang des Nationalgartens zum fast 18 m hohen Hadrianstor (2), das der römische Kaiser und Athenliebhaber Hadrian vor 1900 Jahren errichten ließ. Dahinter ragen noch 15 Säulen des Olympieion (3), eines antiken Tempels für Göttervater Zeus, auf. 104 solch gigantischer Säulen hatte er ursprünglich. Über 700 Jahre lang wurde – mit langen Unterbrechungen – an ihm gebaut. Auf der neu geschaffenen Flaniermeile Dion. Areopagitou kommen Sie zum Eingang des Dionysos-

*In der Vier-Millionen-Metro-pole am Saronischen Golf durchdringen sich Geschichte und Gegenwart. Von der 2500 Jahre alten Akropolis blicken Sie auf die Olympiastadt 2004, die sich seit Jahren einem milliardenschweren Faceliftung unterzieht.*